

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 4 31/2022/BV

Datum:
17.01.2023

Federführung:
Dezernat V, Kulturamt

Beteiligung:
Dezernat I, Amt für Finanzen, Liegenschaften und Konversion
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit
Dezernat V, Kurpfälzisches Museum

Betreff:

**Bericht zu einer möglichen Zwischennutzung des alten
Karlstorbahnhofs**

Beschlussvorlage

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 01. Februar 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zu stimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Kultur und Bildung	19.01.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Kultur und Bildung beauftragt die Verwaltung

- 1. dem Gemeinderat bis April ein Konzept für eine Zwischennutzung vorzulegen*
- 2. dabei soll der genaue Raumbedarf dargestellt werden und die notwendigen Kosten für eine Zwischennutzung aufgeführt werden.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• noch nicht bezifferbar	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Nachdem das Gebäude zum 31.12.2022 vom bisherigen Nutzer geräumt wurde, ist nun dem Wunsch des Gemeinderates entsprechend ein Zwischennutzungskonzept zu erarbeiten. Dazu gibt es die unterschiedlichen Wünsche und Bedarfe. Welche davon in einem Konzept abgebildet werden sollten, wird nachfolgend geschildert.

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 19.01.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 19.01.2023

3 Bericht zu einer möglichen Zwischennutzung des alten Karlstorbahnhofes Beschlussvorlage 0431/2022/BV

Als Tischvorlagen werden die Sachanträge von Bündnis 90/Die Grünen und der SPD-Fraktion vom 19.01.2023 ausgelegt.

Bürgermeisterin Jansen und Bürgermeister Erichson eröffnen den Tagesordnungspunkt.

Es gehe aktuell ausschließlich um die Zwischennutzung des Karlstorbahnhofes. Inwieweit eine Nachnutzung durch die Feuerwehr erfolgen werde sei noch unklar. Für die Zwischennutzung stünde allein das Erdgeschoss zur Verfügung, das Obergeschoss soll von der Verwaltung genutzt werden. Der Karlstorbahnhof sei baulich in einem schlechten Zustand. Es gäbe eine Vielzahl von Ideen und Wünsche hinsichtlich Zwischennutzung, welche man zunächst sammeln wolle, um ein tragfähiges Raum- und Zwischennutzungskonzept erarbeiten zu können. Bürgermeister Erichson erläutert in diesem Zusammenhang auch den Inhalt der Verwaltungsvorlage und gibt den Fraktionen Gelegenheit Ihre Sachanträge vorzustellen.

Stadträtin Prof. Schuster stellt den **Sachantrag** der SPD-Fraktion vor.

Im Abschnitt „Mögliche Nutzungsmöglichkeiten“ (Vgl. Drucksache 0431/2022/BV, S. 3.1f.) sollen unter „Weitere Nutzungen“ die folgenden Ergänzungen vorgenommen werden:

g) Schaffung von Räumlichkeiten, die von den Vertreter*innen der Heidelberg **Subkulturen** in Eigenregie betrieben werden.

h) Schaffung eines **selbstverwalteten Jugendzentrums**.

Zudem wird die Verwaltung gebeten, zu prüfen, inwieweit die für das alte Gebäude des Karlstorbahnhofes angedachte Folgenutzung durch die Verwaltung in das ehemalige Gebäude des Kinder- und Jugendamtes in der Friedrich-Ebert-Anlage ausgelagert werden kann. Hierbei ist auch die Eigentümerin der Immobilie in der Friedrich-Ebert-Anlage, die GGH, miteinzubeziehen.

Stadträtin Rabus erläutert den **Sachantrag** Bündnis 90/Die Grünen.

In die Überlegungen zur Zwischennutzung des alten Karlstorbahnhofs sollen auch **jugend- und subkulturelle Initiativen** einbezogen werden.

Viele junge Kultur-Initiativen sind derzeit auf Raumsuche. In der Sitzung des AKB vom 30.06.2022, bei zwei Demonstrationen und in zahlreichen Gesprächen in den vergangenen Jahren haben Kulturschaffende und -Initiativen immer wieder den Mangel an Räumen für kreatives Schaffen und Experimentieren bemängelt. Durch die Schließung verschiedener Räume für junge Kultur hat sich das Problem 2022 noch verschärft. Wir bitten, die Initiativen, die auf Raumsuche sind, in die weiteren Überlegungen und Planungen mit einzubeziehen.

Des Weiteren soll eine Variante **mit** und eine **ohne** die Nutzung durch das **Medienforum** geplant werden, da die Entscheidung über die weitere Nutzung des alten Kinos durch das Medienforum erst im März getroffen werden kann.

Bürgermeister Erichson ergänzt, dass man auch mit dem Stadtteilverein Altstadt bereits gesprochen habe. Dieser könne sich vorstellen als Trägerverein zu agieren. Der Aufbau eines Bürgerzentrums mit ganz unterschiedlichen Nutzungen wäre denkbar. In der für April geplanten Vorlage soll neben dem Raumnutzungskonzept auch eine Kostenaufstellung erarbeitet werden, da die sanierungsbedürftigen Räume auch für die Zwischennutzung ertüchtigt werden müssen.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Kutsch, Stadträtin Kiziltas, Stadträtin Stolz, Stadträtin Winter-Horn, Stadträtin Gernand

- Es wird auf die Anträge der CDU-Fraktion aus 2022 verwiesen; die Geschwindigkeit des Findungsprozesses wird kritisiert, man könne viel weiter sein.
- Die Vorschläge aus der Beschlussvorlage der Verwaltung als auch die Vorschläge aus den Sachanträgen werden befürwortet und sollen ins Konzept aufgenommen werden.
- Der Freundeskreis Literaturhaus Heidelberg soll auch in die Liste der Interessenten für eine Zwischennutzung aufgenommen werden.
- Der Trägerverein sollte möglichst breit aufgestellt werden, auch sollte die Bürgerschaft beteiligt werden.
- Der alte Karlstorbahnhof soll ein Haus für alle Generationen sein.
- Der Bezirksbeirat Altstadt und die Kirche sollen bei der Nachnutzungsplanung eingebunden werden.

Bürgermeister Erichson weist die Kritik hinsichtlich zeitlicher Verzögerungen bei der Entscheidungsfindung zurück, da es sich bei den Anträgen der CDU vorwiegend um Nachnutzungsanträge handle, aktuell aber die Zwischennutzung im Fokus stehe. Für die Nachnutzung wird es ein Bürgerbeteiligungsverfahren geben, was aber für die Zwischennutzung nicht umsetzbar sei. Da die Räumlichkeiten sehr begrenzt seien, muss an einer realistischen Umsetzung gearbeitet werden. Man wolle so viel wie möglich ermöglichen. Bei der Zwischennutzung kann, so Bürgermeisterin Jansen, das Gebäude nur insoweit ertüchtigt werden, dass es nutzbar sei. Umbauten können nicht vorgenommen werden.

Bürgermeister Erichson **sagt zu, die Prüfaufträge aus dem Sachantrag der SPD und dem Sachantrag von Bündnis 90/Die Grünen mitzunehmen. Hinsichtlich Medienforum soll eine Nutzungsvariante mit und ohne Medienforum erarbeitet werden.**

Für April sei eine Beschlussvorlage geplant, welche mit dem Amt für Finanzen, Liegenschaften und Konversion abgestimmt und im Bezirksbeirat Altstadt beginnen werde.

Über die **Sachanträge** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der SPD-Fraktion wird **nicht abgestimmt**, da diese in das zu erarbeitende Konzept einfließen werden.

Bürgermeister Erichson lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung unter Berücksichtigung der Sachanträge abstimmen:

Beschlussvorschlag der Verwaltung (Änderungen fett gedruckt)

Der Ausschuss für Kultur und Bildung beauftragt die Verwaltung

1. dem Gemeinderat bis April ein Konzept zur Zwischennutzung vorzulegen

2. die Prüfaufträge aus den Sachanträgen und der Vorschlag der Bunten Linken (Literaturhaus) werden aufgenommen

3. dabei soll der genaue Raumbedarf dargestellt werden und die notwendigen Kosten für eine Zwischennutzung aufgeführt werden.

gezeichnet

Stefanie Jansen

Bürgermeisterin

und

Wolfgang Erichson

Bürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Ergänzung

Begründung:

Das Kulturhaus Karlstorbahnhof ist im Laufe des Oktobers in die neue Spielstätte in der Südstadt umgezogen und hat das Gebäude zum 31.12.2022 vollständig geräumt.

Allerdings hat sich gezeigt, dass auch für eine Zwischennutzung im begrenzterem Umfang Renovierung – und Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen sind. Daher werden für die Obergeschosse nur Verwaltungs- und Büronutzungen vorgeschlagen. Die öffentliche Nutzung begrenzt sich zunächst auf das Erdgeschoss.

Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Feuerwehrbedarfsplanung wird zurzeit geprüft, ob und zu welchen Rahmendingen eine neue Feuerwache auf dem bisherigen Parkplatz neben dem S-Bahnhof Altstadt vor dem bisherigen Karlstorbahnhof realisiert werden kann. Dabei sollen dann auch Teile des bisherigen Gebäudes mit genutzt werden.

Bis dahin kann das Gebäude zumindest für die Zeit bis 2025 einer Zwischennutzung zugeführt werden.

Mögliche Nutzungsmöglichkeiten

Träger Stadtteilverein Alt-Heidelberg: Errichtung eines Bürgerzentrums unter der Regie des Stadtteilvereins.

Weitere Nutzungen:

- a) **Das Kurpfälzische Museum benötigt für die Abteilung Archäologie und Denkmalschutz** für die Zeit der dringend notwendigen Sanierung ihres Verwaltungsgebäudes Schiffgasse 10 (Brandschutz, Gefahr in Verzug) ein Ausweichquartier. Für fünf festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Abteilungsleiter, Grabungstechniker, Restauratorin, Registrar, Fundzeichnerin) und die im Denkmalschutz tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs sind außer dem die archäologische Restaurierungswerkstatt, das Fundeingangsmagazin, die Archive der Unteren Denkmalschutzbehörde (Ortsakten, Pläne, Bildarchiv) sowie eine wissenschaftliche Bibliothek Vorort erforderlich.
- b) **Das Zimmertheater**, das seinen bisherigen Standort aufgeben muss, könnte in den Räumlichkeiten vorübergehend untergebracht werden.
- c) **Das Projekt InterActions**, das seine Zwischennutzung in der Kurfürstenanlage aufgeben muss, könnte vorübergehend untergebracht werden.

- d) Ein „Queerer Begegnungsraum“ könnte geschaffen werden. Hierzu gründet sich zurzeit aus dem Queeren Netzwerk heraus ein Trägerverein, der eine breite Vielfalt queerer Initiativen abbildet. Eine Skizze des Projekts, die Träger der Initiative, die Finanzierung und der Raumbedarf werden in der folgenden Vorlage ausführlich dargestellt.
- e) **Veranstaltungen für junge Menschen** zu ermöglichen
- f) **Das Kino**, das seinen Standort nun in der Südstadt in neuen Räumlichkeiten hat, soll nicht fortgeführt werden.

Die Verwaltung würde – die Zustimmung des Ausschusses für Kultur und Bildung vorausgesetzt – für diese Nutzungsmöglichkeiten ein vorläufiges grobes Raum- und Finanzierungskonzept erarbeiten und dem Gemeinderat bis Ende April 2023 zur Beschlussfassung vorlegen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3	+	Qualitatives Angebot fördern
		Begründung: Mit der Zwischennutzung und der Bereitstellung der damit verbundenen Kosten kann das Gebäude Karlstorbahnhof bis zur Entscheidung über eine endgültige Nutzung sinnvoll vorübergehend weiter genutzt werden

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Sachantrag der SPD-Fraktion vom 19.01.2023 (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 19.01.2023)
02	Sachantrag der Fraktion B90/Die Grünen vom 19.01.2023 (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 19.01.2023)